



Guten Morgen

Kiebitz' Kollegin fährt gerne Rad. Und wie jeder weiß, muss ein solches Gerät über eine Klingel verfügen. Diese Klingel hatte nun ausgedient und musste durch ein neues Modell ersetzt werden. Wer glaubt, Klingel sei Klingel, täuscht sich gewaltig. Es gibt quasi nichts, was nicht als Klingel erhalten muss. Miniaturlautos, Tiere, Pflanzen und vieles mehr. Die Kollegin hat sich für eine Klingel in Fußballform entschieden, gegen die man im Klingelfall einen Fußballschuh schlagen lässt. Mit der Picke statt Vollspann, aber immerhin. Vielleicht ist das ja ein Weckruf für Jogis Jungs.



KURZ NOTIERT

Forum unserer Zeitung:
Wer punktet heute?

Übach-Palenberg. Der Kommunalwahlkampf biegt auf die Zielgerade ein: Heute Abend treffen sich die drei Kandidaten für das Bürgermeisteramt in Übach-Palenberg beim Forum unserer Zeitung. Um 19 Uhr stehen Amtsinhaber Wolfgang Jungnitsch (CDU) und seine beiden Herausforderer Ralf Kouchen (SPD) und Frank Kozian (Grüne) im Carolus Magnus Centrum (CMC), Carlstr. 50, Rede und Antwort. Moderiert wird die Veranstaltung von unserem Redakteur Thorsten Pracht. Der Eintritt ist frei. Neben den drängenden Fragen zur finanziellen Situation der Kommune im Stärkungspakt, zum Stadtmarketing, zur Lage der Ortsteile oder zur Zukunft des Schwimmbades haben auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Möglichkeit Ihre Fragen zu stellen. Entweder persönlich als Gast unseres Forums oder per E-Mail an lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de. Zudem nehmen wir Fragen über unser Leserportal im Internet unter www.lesermeinung.de/kandidaten entgegen. Einsendungen bis heute, 16 Uhr, werden noch berücksichtigt. (red)

Feige Trickbetrüger bestehlen Senioren

Kreis Heinsberg. Mehrere Fälle von Trickbetrug beschäftigten die Polizei. Einer davon spielte sich am Dienstag, 13. Mai, gegen 11 Uhr in der Beecker Straße in Wegberg ab. Zwei Südländerinnen, die nur gebrochenes Deutsch sprachen, lenkten das Opfer ab und stahlen Bargeld. Die beiden Frauen sollen circa 20 Jahre alt und etwa 1,65 Meter groß gewesen sein. Beide hatten schwarze Haare und waren schlank. Die Tat wurde von einem Zeugen beobachtet, der den Geschädigten noch warnen wollte. Dieser und mögliche weitere Zeugen werden gebeten, sich mit dem Kriminalkommisariat (☎ 02452/9200) in Verbindung zu setzen. Am gleichen Tag gegen 13.15 und 13.45 Uhr wurden zwei Diebstähle von Bargeld mittels Geldwechseltricks auf dem Parkplatz eines Supermarktes an der Humboldtstraße gemeldet. Der Täter soll hierbei männlich und etwa 50 Jahre alt gewesen sein. Gemeinsam ist allen drei Fällen, dass sich die Taten gegen ältere Menschen richteten.

KONTAKT

GEILENKIRCHENER ZEITUNG
Lokalredaktion:
Haihöver Straße 50, 52511 Geilenkirchen,
Tel. 02451 / 40956 - 30, Fax 02451 / 40956-49.
E-Mail:
lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
Wilfried Rhein (komm. verantwortlich), Jan
Mönch, Verena Müller, Udo Stüßler.
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101 - 701
Servicestelle:
Buchhandlung Lyne von de Berg OHC
Gerbergasse 1
52511 Geilenkirchen
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 - 18.00 Uhr,
Sa. 9.30 - 13.00 Uhr.

DAS THEMA: DIE ZUKUNFT UNSERER VEREINE



▶ ANDREAS GAGEIK (56)

Vorsitzender der Schachfreunde 1984 Geilenkirchen

„Wir sind noch 29 aktive Mitglieder und haben kürzlich eine Kooperation mit der AWO-Kindertagesstätte Jahnstraße gegründet. Damit versuchen wir, ganz junge Menschen für das Schachspiel zu interessieren und hoffen auf Nachwuchs für unseren Verein.“



▶ ANTON VAN DE WINKEL (76)

Vorsitzender Kaninchenzuchtverein R 179 Gillrath

„Auch wir haben riesige Probleme mit dem Nachwuchs. Es sind keine jungen Leute mehr für die Kaninchenzucht zu gewinnen. Das liegt nicht zuletzt an dem Platz, der für die Tiere benötigt wird. Im Moment haben wir gar keine jungen Leute und nur noch sechs Mitglieder.“



▶ JOHANN VAN DE BORST (54)

Vorsitzender Trommler- und Pfeiferkorps Prummern

„Kinder an die Spielmannsmusik heranzuführen ist mit immer größerem Aufwand verbunden. Das liegt an dem Freizeitangebot, das den jungen Leuten zur Verfügung steht. Nach einer kleinen Flaute ist es bei uns etwas besser geworden. Wir haben 24 aktive Musiker.“



▶ TONI SCHLÖSSER (67)

Vorsitzender Taubenverein „Auf zum Wurmtal“ 1988 Süggerath

„Für uns ist kein Land in Sicht. Wie bei allen anderen Taubenvereinen geht auch bei uns die Mitgliederzahl stark zurück, wir haben derzeit nur noch 16 Aktive. Die Kosten steigen immer mehr, das können junge Leute nicht bezahlen. Wir kämpfen ums nackte Überleben.“



▶ WILLI GRÜN (76)

Vorsitzender Philatelistenverein Geilenkirchen

„Als ich das Amt des Vorsitzenden vor acht Jahren übernommen habe, hatte der Philatelistenverein noch 63 Mitglieder, heute sind es nur noch 40. Zum Glück sind noch sieben Jugendliche aus der Briefmarken-AG der Gesamtschule bei uns angemeldet.“ (g.s.)

Alte Schützen, verwaiste Dörfer

Viele Vereine plagen **Nachwuchssorgen**. Weniger Kinder, mehr Angebote. Freizeitverhalten und Arbeitswelt haben sich geändert. Clubs vor dem Aus.

VON UDO STÜSSER

Geilenkirchen. Die St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf steht vor dem Aus. Das Durchschnittsalter der Mitglieder liegt bei 60 Jahren, viele sind weit über 70. Nachwuchs ist nicht in Sicht. Die 37 Mitglieder sind zu alt für lange Umzüge, ein gesetzlich vorgeschriebener Vorstand konnte nicht gewählt werden. Im Sommer wird sich der Verein auflösen. Leonhard Kuhn, seit 1994 Ortsvorsteher der Fünf-Dörfer-Gemeinschaft Würm, Flahstraß, Honsdorf, Leiffarth und Müllendorf, weiß aber um die Bedeutung der Vereine. „Das Vereinswesen stärkt unsere Gesellschaft“, sagt er. Zur Pflege der heimatischen Kultur und Förderung des dörflichen Zusammenlebens gründet er nun die Dorfgemeinschaft Müllendorf.

Der 62-jährige Kuhn ist selbst Vereinsmensch durch und durch. Das Mitglied der Karnevalsgesellschaft Würmer Wenk und der St.-Josef-Schützen ist Gründer und Vorsitzender des Fördervereins der Ortsvereine Würm, in dem sieben Vereinigungen eingebunden sind. „Früher haben die Vereine das gesellschaftliche Leben bestimmt“, blickt Kuhn auf vergangene Zeiten zurück. Das waren Jahre, in denen Würm und Lindern auch noch jeweils eine eigene Fußballmannschaft stellen konnten. „Dann brach die Jugend weg, es kamen andere Sportarten dazu. Auch elitäre Sportarten wie Tennis, Golf und Motorsport wurden bezahlbar. In den 90er-Jahren lagen auch die Fitness-Studios im Trend“, erklärt Kuhn die Fusion der Fußballvereine Würm und Lindern im Jahr 1994. Auch in der veränderten Arbeitswelt, in der besseren Mobilität der Menschen und in weit entfernt liegenden Arbeitsplätzen sieht er Gründe für den immer geringer werdenden Zulauf bei den Vereinen. „In einem Verein muss ich bestimmte Strukturen anerkennen und Verantwortung übernehmen. Das wollen viele nicht mehr. Und es sind immer weniger Menschen bereit, die Vorstandsarbeit zu übernehmen.“

Spezielle Angebote für Jugend

Nur die Vereine, die spezielle Angebote für die Jugend machen, können ihren Mitgliederbestand einigermaßen halten. „Unsere Tanzgruppen arbeiten stark im Jugendbereich und auch der Musikverein hat Zulauf. Aber man muss sich immer wieder Gedanken machen“, erklärt Kuhn. Er hat erkannt, dass ein Zusammenschluss zukunftsfähig sein kann.

„Es gibt immer mehr Angebote bei immer weniger Menschen. Da ist es schwer, mit Glaube, Sitte, Heimat zu locken“, klagt auch Josef Kouchen, Bezirksbundesmeister des Bezirksverbandes Geilenkirchen im Bund der Deutschen Historischen Schützenbruderschaft. In dieser Position ist der 71-Jährige „Chef“ von 3000 Schützenbrüdern in 28 Bruderschaften. Seit

1977 ist Kouchen Schütze, 1979, 1980 und 1981 war er König, 1979 sogar Bezirkskönig. Heute muss er feststellen: „Es gibt viele alte Schützen, die nicht mehr marschieren können. Die Festzelte werden immer kleiner oder werden für das Schützenfest gegen den Pfarrsaal ausgetauscht. Die Zugwege werden immer kürzer, weil die Zuschauer am Straßenrand fehlen.“

„Das ist frustrierend“

Und er stellt fest: „Es tut schon weh, wenn wir durch die Dörfer ziehen und es schaut keiner zu. Das ist frustrierend.“ In manchen Bruderschaften sei mittlerweile ein Umdenken festzustellen: „Oft klebten die älteren Schützen an ihren Posten. Um den Nachwuchs zu sichern, wurde die Jugend in die Pflicht genommen“, sagt er und setzt große Hoffnungen auf Simon Paulßen. „Der Bundesschülerprinz der St.-Gereon-Bruderschaft Würm zieht junge Leute an.“ Bis auf wenige Bruderschaften, beispielsweise die Antonius-Schützen aus Teveren und die Blasius-Schützen

„Es sind immer weniger Menschen bereit, Vorstandsarbeit zu übernehmen.“

ORTSVORSTEHER LEONHARD KUHN

zen aus Gillrath, würden sich die Schützen auch der Aufnahme von Frauen nicht mehr verschließen.

Dass der demografische Wandel in den Fußballvereinen angekommen ist, spüren auch Markus Diederer (38), Geschäftsführer des FC Germania Bauchem, und Dirk Over (50), Geschäftsführer des FSV Geilenkirchen. „Das Freizeitverhalten hat sich in den vergangenen Jahren geändert. Es gibt immer mehr Angebote und das Leben der Kinder ist durchorganisiert wie das eines Erwachsenen“, hat Markus Diederer festgestellt. „Der volle Terminkalender führt zu Stress und als Mannschaftssportler hat man dann auch noch Pflichten“, sagt er.

„Vor 16 Uhr können wir noch nicht einmal ein Bambini-Training anbieten, weil die Kinder so lange in den Kitas sind“, erklärt Dirk Over. Wenn früher bis zu 20 Kinder in einer Mannschaft gespielt haben seien es heute noch 13 bis 15. „Das sind teilweise überengagierte Eltern, die ihr Kind schon in der Bundesliga spielen sehen. Aber bei schlechten Noten in der Schule gibt es Fußballverbot, wodurch die ganze Mannschaft bestraft wird.“

Diederer ärgert sich über das mitunter mangelnde Engagement der Eltern: „Ich musste schon ein Spiel absagen, weil ich mit 15 B-Jugendlichen alleine da stand. Niemand war bereit zu fahren.“ Beide ehemals reinen Fußballclubs haben sich zu Mehrspartenvereinen gewandelt. Judo, Showtanz, Aerobic und Selbstbehauptung bietet Bauchem an, der FSV Volleyball, Gymnastik und Basketball. Diederer: „Viele reinen Fußballvereine werden sterben.“



Weite Teile der Vereinswelt gleichen sich vor allem in Sachen Nachwuchsmangel. Josef Kouchen (großes Bild, Zweiter von rechts) blickt mit sorgenvollem Blick in die Zukunft der Schützen. Markus Diederer und Dirk Over (rechtes oberes Bild, von links) prophezeien reinen Fußballvereinen große Probleme. Leonhard Kuhn (rechtes unteres Bild) indes setzt auf den Zusammenschluss von Vereinen. Fotos (8): Schmitz

Mathes

Der größte Design-Lagerverkauf der Euregio in der Aachener Innenstadt

DESIGN LAGERVERKAUF

Ab Heute
15.-17.05.2014

Wir bieten Ihnen Ausstellungsstücke und leicht fehlerhafte Ware der internationalen Top-Einrichtungsmarken aus den Bereichen Wohnen, Office, Licht und Garten zu außergewöhnlichen Lagerverkaufspreisen.



Und viele weitere Marken.

Donnerstag / Freitag

10:00 - 20:00 Uhr

HAPPY HOUR AB 17:00 UHR

Samstag 10:00 - 18:00 Uhr

Like us on Facebook und Sie erhalten einen Gutschein! facebook.com/mathesaachen

Mathes Büchel 29-31 52062 Aachen T +49 (0) 241-4703010 www.mathes.de

*Aktion gültig vom 15.05.14 - 17.05.14 ab einem Einkaufswert von 100,- Euro